

Düsseldorf macht Umwelt bewusst.

Die Ressourcen unseres Planeten sind endlich: Sie zu schützen muss Aufgabe jeder politischen Ebene sein. Wir wollen mit unserer Politik dazu beitragen, verantwortungsbewusst mit den uns gegebenen Ressourcen umzugehen und zukünftigen Generationen einen gesunden und umweltgerechten Planeten und eine lebenswerte Stadt zu hinterlassen. Wir handeln in Düsseldorf sowohl aus globaler Verantwortung aber auch aus wohlverstandenen Eigeninteresse, da die Folgen des Klimawandels und negativer Umwelteinflüsse auch vor Ort spürbar sind.

Das haben wir erreicht:

Der Klima- und Umweltschutz hat deshalb in der Arbeit der Stadtverwaltung in der Verantwortung von Oberbürgermeister Thomas Geisel und der SPD-geführten Ampel-Kooperation im Rat, in den letzten sechs Jahren endlich eine klare Priorität erhalten.

Mit dem Ratsbeschluss vom 04.07.2019 wurde der **Klimanotstand** ausgerufen. Düsseldorf wird somit bis 2035 klimaneutral, das heißt, dass die Stadt den Ausstoß des klimaschädlichen CO₂ 15 Jahre früher als ursprünglich geplant auf ein verträgliches Maß senken wird. Deshalb haben wir unser Klimaschutzprogramm mit zusätzlichen finanziellen Mitteln ausgestattet. Mit dem **gesamtstädtischen Klimaanpassungskonzept** sorgen wir dafür, dass Düsseldorf besser für bereits auftretende Folgen des Klimawandels wie Dürre, heftige Hitzeperioden, Starkregenereignisse usw. gerüstet ist.

Für den **Lärmschutz** haben wir die Mittel des kommunalen Schallschutzfenster-Programms erhöht und den Kreis der anspruchsberechtigten Menschen erweitert. Zudem wurde die von uns versprochene Lärmschutzkoordination im Düsseldorfer Umweltamt installiert. Dank des kommunalen Engagements sowie unseres politischen Drucks gegenüber Land, Bund und Deutscher Bahn konnte weitreichender Lärmschutz beim RRX und ein Lärmwächterprogramm für den DB-Abstellbahnhof Düsseldorf erreicht werden.

Wir arbeiten konsequent und erfolgreich für **saubere Luft in Düsseldorf**. Die im Luftreinhalteplan zusammen mit dem Land NRW entwickelten Umweltspuren verhindern ein sozial ungerechtes pauschales Diesel-Fahrverbot und zeigen messbare Erfolge für die Luftreinheit. Wir haben zudem ein Handlungskonzept Elektromobilität auf den Weg gebracht, das den Verkehr in Düsseldorf Schritt für Schritt emissionsfrei und technologieoffen gestalten wird.

Beim **Tierschutz** haben wir erstmals Mittel für direkte finanzielle Zuschüsse der Stadt für die Arbeit des Katzenschutzbundes und die Projektarbeit des Düsseldorfer Tierschutzvereins bereitgestellt. Zudem wurde die Verpflichtung zur Kastration von Freigänger Katzen umgesetzt, um das Leid der freilebenden Katzen zu verringern. Das Verbot zum Einsatz und Präsentieren von Wildtieren bei Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen in der Stadt wurde ebenfalls durch uns auf die politische Tagesordnung gebracht.

Im Bereich der **kommunalen Entwicklungszusammenarbeit** haben wir die Mittel für den Eine-Welt-Beirat und das Eine-Welt-Forum verdoppelt, um Düsseldorf als solidarische sowie global denkende und handelnde Stadt noch aktiver zu positionieren.

Mit unserer Umweltpolitik schaffen wir neben mehr Nachhaltigkeit auch **Umweltgerechtigkeit**, denn insbesondere Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen sind oft die ersten, die in ihrem konkreten Lebensalltag von schlechten Umweltverhältnissen betroffen sind.

Unsere Ziele und Forderungen für eine bewusste Umweltpolitik:



Anschlussgebot an die klimaschonende Fernwärme. Das wollen wir bei Neubauvorhaben mindestens in den innerstädtischen Quartieren sowie in den Stadtteilen, die künftig über Fernwärmeleitungen verfügen, umsetzen. Wir werden zudem auch die bisher ungenutzten Potentiale von Kältenetzen für Düsseldorf entwickeln.



Anteil von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden in Düsseldorf verdreifachen. Dieses Ziel gilt auch für die Unternehmen, die im direkten Einflussbereich der Stadt stehen. 100% Strom aus erneuerbaren Energien. Da, wo die Stadt für ihre eigene Energieversorgung keinen dezentral bzw. vor Ort erzeugten Strom nutzen kann, wird sie zukünftig den Bezug von Strom aus erneuerbaren Quellen sicherstellen.



Diese Regeln werden wir analog bei den städtischen Unternehmen (Konzern Stadt) einführen. Wir werden dabei hohe qualitative und soziale Standards beim Bezug von Öko-Strom sicherstellen.



Unterstützung für einkommensschwache Haushalte verdoppeln. Wir werden die Mittel für die Energieeinsparberatungen und den Erwerb von energie- und kostensparenden Kühlschränken in Transferempfänger*innenhaushalten schrittweise verdoppeln.



Transparentes Monitoring- und Controllingverfahren zur Klimaneutralität. Damit sollen die genauen CO₂-Einsparungen zur Erreichung der Klimaneutralität 2035 regelmäßig und transparent kontrolliert werden. Auch die Bürger*innen Beteiligung bei der Umsetzung der Klimaneutralität werden wir ausweiten.



Klimaanpassungskonzept fortschreiben. Wir werden die Fortschreibung und die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen konsequent vorantreiben. Die Anzahl von Kälteinseln, Brumisateuren (Wasserzerstäuber), begrünten Sitzinseln und Wasserspendern in besonders vom Klimawandel betroffenen Wohnquartieren sowie den Anteil der Dach- und Fassadenbegründung werden wir ausbauen und setzen uns für die Begrünung von Wartehausdächern an Haltestellen ein. Dies werden wir sowohl über zusätzliche finanzielle Mittel für Maßnahmen im öffentlichen Raum als auch über regulatorische Vorgaben für private Investoren sicherstellen.



Schottergärten verhindern. Sie müssen in Zukunft der Vergangenheit angehören.



1000-Bäume-Programm beschleunigen. Wir beschleunigen die Pflanzung der 1000 Bäume durch die zügigere Erschließung neuer Standorte.



Abfallvermeidung bei Veranstaltungen. Genehmigungen für kommerzielle Veranstaltungen im öffentlichen Raum werden in Zukunft nur erteilt, wenn der Veranstalter ein Konzept zur

nachhaltigen Abfallvermeidung vorlegen kann, z.B. durch die Nutzung von Mehrweg- statt Einwegverpackungsmaterial.



Sozialökologische Initiative Pfandring ausbauen. Die teilweise eingerichteten Pfandringe haben sich bewährt, wir wollen sie als Standard an allen Mülleimer angebracht sehen. Bei neu einzurichtenden Abfalleimern wollen wir damit beginnen und bestehende sukzessive umrüsten.



Plastiktütenfreies Düsseldorf. Den Beschluss des Umweltausschusses zum „Plastiktütenfreien Düsseldorf“ werden wir gemeinsam mit Werbegemeinschaften in den Stadtteilen und der IHK weiter umsetzen. Wir werden außerdem ökologische Initiativen, die der Vermeidung von umweltschädlichen Coffee-to-go-Bechern, Plastikbechern etc. dienen, stärker unterstützen.



Düsseldorf is(s)t gut. Mit dem Start einer langfristigen Kampagne „Düsseldorf is(s)t gut“ und digitalen Angeboten fördern wir klimaschonendes Konsum- und Freizeitverhalten mit besonderem Schwerpunkt auf klimaschonendere Ernährung (saisonal, regional und vorwiegend pflanzlich).



Luftreinhaltung ist Gesundheitsschutz. Wir werden die Luftreinhaltung in Düsseldorf weiter konsequent umsetzen. Sie schützt die Gesundheit und wirkt insbesondere auch präventiv chronischen Lungen- und Atemwegserkrankungen entgegen. Die Corona-Pandemie hat zudem gezeigt, dass solche chronischen Vorerkrankungen im Zusammenhang mit verbreiteten Infektionskrankheiten ein noch größeres Risiko für betroffene Menschen darstellen.



Verkehrswende für die Luftreinhaltung nutzen. Mehr saubere Luft in unserer Stadt ist für die Lebensqualität und die Gesundheit der Bürger*innen absolut notwendig. Die Verkehrswende werden wir deswegen nutzen, um die Luft in unserer Stadt sauberer zu machen. Wir setzen auf den Ausbau umweltverträglicher Mobilität vom Zufußgehen über Radfahren zur verstärkten Nutzung des ÖPNV. Wir stehen auch weiterhin zur Einführung von Umweltpuren zur Verbesserung der Luftqualität und zur Erreichung der städtischen Klimaziele.



Emissionsfreie Antriebe fördern. Wir werden insbesondere vielfahrende Flotten wie Busse, Taxen und vergleichbare Fahrdienstleistungen, Sharing-Fahrzeuge sowie Liefer- und Logistikfahrzeuge (z. B. Straßenreinigung und Müllentsorgung) konsequent auf emissionsfreie Antriebe umstellen. Hierfür werden wir entsprechende Gremienbeschlüsse bei der Rheinbahn umsetzen und verstetigen sowie verbindliche Vorgaben und Anreize für den Konzern Stadt und private Unternehmen einführen, damit der Anteil an emissionsfreien Fahrzeugen in der Gesamtflotte wesentlich stärker steigt als in der Vergangenheit. Wir gehen dabei weiter technologieoffen vor (Batterieelektrische Fahrzeuge und Wasserstofffahrzeuge).



Modellregion Wasserstoffmobilität. Wir wollen zusammen mit unseren Nachbarkommunen Modellregion Wasserstoffmobilität werden und im Rahmen der Sektor Kopplung auch den Aufbau einer ökologisch und wirtschaftlich sinnvollen Wasserstoffinfrastruktur vorantreiben. Wir werden daher zeitnah eine Verdreifachung der Wasserstofftankstellen in Düsseldorf realisieren und in die Produktion von CO₂-freiem Wasserstoff („Elektrolyse“) in Düsseldorf einsteigen.



Modellquartiere nutzen, weiterführen und stärken - Die gemeinsam mit den Stadtwerken vorangetriebenen Modellquartiere zur Erprobung und Nutzung klimaneutraler und klimaschonender Ansätze wollen wir ausbauen und stärken. Den Transfer der Ergebnisse auf andere Quartiere und Stadtteile wollen wir gezielt fördern.



Lärmschutz an Bahnstrecken und Bundesautobahnen. Wir werden gemeinsam mit unseren Abgeordneten im Landtag und im Bundestag weiter Druck für den dringend notwendigen Lärmschutz an der Güterzugstrecke Rath-Eller und entlang der Bundesautobahnen in Düsseldorf machen. Den im Rahmen des RRX geplanten Lärmschutz im Düsseldorfer Stadtgebiet wollen wir städtebaulich so gut wie möglich integrieren, z.B. durch die gezielte künstlerische und begrünte Gestaltung der Lärmschutzwände. Hierfür braucht es einen zügigen Gestaltungswettbewerb, für dessen Durchführung und auch Umsetzung wir uns beim Bund und der Deutschen Bahn einsetzen.



Controlling des Lärmaktionsplans. Einführung eines regelmäßigen Berichts im Ausschuss für Umweltschutz zum Stand der Umsetzung der Maßnahmen aus dem kommunalen Lärmaktionsplan.



Ein Umweltzentrum im Stadtzentrum. Das Vorhaben eines neuen und attraktiven Zentrums in zentraler Lage werden wir weiter unterstützen.



Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030. Die lokale Umsetzung und Erreichung dieser Ziele werden wir mit einer Verstetigung der Maßnahmen in allen städtischen Handlungsfeldern sicherstellen.



Faire Kommune – auch weiterhin – Als Kommune werden wir auch weiterhin dafür sorgen, dass wir bei der öffentlichen Beschaffung und anderen Vorgängen Vorbild sind und hohe ökologische und soziale Standards an unser eigenes Handeln anlegen.



Zusammenarbeit mit Tierschutzorganisationen weiter ausbauen. Gemeinsam mit dem Tierschutzverein Düsseldorf und in Kooperation mit unseren Nachbarkommunen wollen wir eine zukunftssichere Lösung für die Versorgung von Wildtieren erreichen.



Kreislaufwirtschaft in der Stadt. Durch die Förderung einer städtischen Kreislaufwirtschaft können Rohstoffe u. a. mittels Recyclings und Reparaturen, zum Beispiel von elektronischen Geräten, im Wirtschaftskreislauf erhalten werden, ohne sie im Sinne einer linearen Wirtschaft zu entsorgen. Dadurch wird einerseits der Verbrauch von knappen Rohstoffen gesenkt, andererseits wird der städtische Abfall stückweise reduziert. Dabei orientieren wir uns am Beispiel Amsterdam, wo die städtische Kreislaufwirtschaft bereits eingeführt worden ist. Wir werden die bestehenden Initiativen einbinden.



Klimaschutz ein Thema für alle. Neben dem Ausbau von Beratungsangeboten bauen wir gemeinsam mit unseren lokalen Bildungsträgern, wie zum Beispiel der Volkshochschule, Bildungsangebote zur Bedeutung des lokalen und globalen Klimaschutzes.